



Gründen konkret

BEISPIELE AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Wie kann unternehmerisches Denken schon während des Studiums gefördert werden und welche Rolle spielen Hochschulen, Wissenschaft und Kunst für eine lebendige Gründerkultur? Das Wissenschaftsministerium fördert Projekte, die jungen Menschen bereits im Studium unternehmerisches Denken vermitteln und ihnen die Kompetenzen und Expertise zur Unternehmensgründung mit auf den Weg geben:

Beispiele aus dem Studium

START-UP SCHOOL AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

Die Start-up School übernimmt mit dem Fokus auf Social Entrepreneurship einerseits und Gesundheit andererseits in vorbildlicher Weise gesellschaftliche Verantwortung beim Gründen. In der MedTech-School werden die Themen Gesundheit & Medizin z.B. in Apps zur schnelleren Behandlung von Schlaganfallpatienten, einer Sitzhilfe zur Frührehabilitation oder einer Kalt-Plasma-Anwendung zur effektiveren Wundheilung umgesetzt. Ergänzt wird das Projekt durch ein Innovationslabor, in dem die Gründer erste Prototypen bauen und mit Gleichgesinnten gemeinsam ihre Ideen weiterentwickeln. Im ebenfalls zum Projekt gehörenden Social Innovation Programm, werden Ideen entwickelt und gefördert, die gesellschaftliche Fragestellungen und Aspekte in den Mittelpunkt stellen. Dazu zählen Gründungen von Sozialunternehmen sowie die Verbreitung gesellschaftlicher Innovationen. Und was wäre Gründen ohne Community-Building? Die Tübinger Gründer, und solche die es werden wollen, werden durch gezielte Maßnahmen zusammengebracht: Mit ersten Erfahrungen in unternehmerischem Denken und Handeln kann man hier Zukunft erproben.

uni-tuebingen.de/gruenden

GRÜNDUNGLABOR G-LAB AN DER HOCHSCHULE KARLSRUHE

„Studis coachen Mittelständler“ lautet das Motto an der Hochschule Karlsruhe. Herzstück ist das Gründerlabor (G-Lab).

Hier können Studierende anhand der „Design Thinking“ Konzepte unternehmerisches und vernetztes Denken an realen Problemstellungen und im direkten Kontakt mit mittelständischen Unternehmen erproben und erfahren. Sie lernen neue Lösungsstrategien kennen und profitieren vom Erfahrungsschatz der Unternehmen. Die Mittelständler auf der anderen Seite gewinnen neue Ideen und Perspektiven, um sich erfolgreich weiterzuentwickeln – gerade auch im Zuge der digitalen Transformation. Eine Win-Win Situation für beide Seiten und ein Weg, um die Innovationsfähigkeit durch neue Ideen und digitalisierte Geschäftsmodelle für die Zukunft sicherzustellen.

g-lab.one

Beispiele aus der Wissenschaft

Start-ups aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind wichtige Impulsgeber für Baden-Württemberg. Hier entstehen neue Unternehmen, die den Markt mit zukunftssträchtigen, innovativen Produkten und Dienstleistungen bereichern. Diese Gründer haben es vorgemacht:

OUT FOR SPACE

Nachhaltigkeit und Möbel? Das hat ‚out for space‘ zusammengebracht, indem sie Rattan für die Möbelindustrie attraktiv machen: Das interdisziplinäre Team verbindet Forschung und Gestaltung und geht so einen neuen Weg in der Entwicklung nachhaltiger Produkte. Durch ihr patentiertes Verfahren können die Gründer das Rattan sowohl optisch als auch funktionell erweitern. Das Ergebnis heißt karuun®: Eine Veredelung des Ausgangsmaterials und gleichzeitig eine Kosten- und Zeitersparnis. Mit ihrer Freude am Experimentieren, Erforschen und Gestalten erschafft ‚out for space‘ Neuerungen weit über das Gebiet der Möbelindustrie hinaus. Ihr nächstes Ziel heißt karuun® für die Automobilindustrie.

outforspace.com

QPR TECHNOLOGIES

Eines ist sicher: Die Softwarekomplexität wächst – und damit auch das Problem, Qualitätsstandards aufrecht zu erhalten, insbesondere in sicherheitskritischen Anwendungen z.B. in der Flugzeug- und Automobilindustrie sowie auf dem Gebiet der Medizintechnik. Viele Programme leiden unter Instabilität und weisen Fehler auf, die sich in Umsatzverlusten, Produktrückrufen, sinkendem Kundenvertrauen oder Sicherheitsproblemen niederschlagen. Die Applikationen des Start-ups QPR Technologies ermöglichen es, Softwarefehler frühzeitig zu finden, zu verstehen und zu beheben, bevor sie zu Problemen beim Kunden führen.

qpr-technologies.de

VISIOVERDIS

Schon einmal auf die Idee gekommen, die Bäume einfach aus der Fassade herauswachsen zu lassen? Das Start-up Visioverdis hat unter dem Motto „turn the plan(e)t“ ein High-Tech-Pflanzenversorgungssystem entwickelt, das Pflanzen in horizontaler statt, wie gewohnt, vertikaler Ausrichtung wachsen lässt. Dass die Pflanzen von links nach rechts wachsen, liegt an der Konstruktion der Pflanztöpfe – des sogenannten „GraviPlant“. Dieser wird an der Hausfassade befestigt und über einen Motor und einen Zahnriemen gedreht, sodass die Pflanzen Schwerkraft und Lichteinwirkung verändert wahrnehmen. So gelingt es, Fassaden mit einer Wandbegrünung neuartig zu gestalten und gleichzeitig bislang ungenutzten Raum in Städten für Begrünungen zu nutzen. Eine neue grüne Lunge für unsere Städte.

visioverdis.com

Freiwilliges Engagement und
Gründung befruchten sich: Zusammen
sind sie die Treiber sozialer Innovation.

Michael Wihlenda, Koordinator Social Innovation Programme,
Universität Tübingen

Sechs Mal Gründung

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und seine Hochschulen ...

- 1 ... geben Studierenden das nötige Rüstzeug für ihre eigene Gründung in die Hand.
- 2 ... bieten die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen.
- 3 ... geben viele Impulse für potentielle Start-ups.
- 4 ... unterstützen junge Forschende, ihre Erkenntnisse in Start-ups selbst zu kommerzialisieren.
- 5 ... stellen ein attraktives Umfeld für angehende Gründerinnen und Gründer bereit.
- 6 ... bieten ein Netzwerk, Kreativität und viel Erfahrung!

mwk.baden-wuerttemberg.de/gruenden

[facebook.com/TheresiaBauer](https://www.facebook.com/TheresiaBauer)

[@TheresiaBauer](https://www.instagram.com/TheresiaBauer)

Herausgeber: Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und
Kunst Baden-Württemberg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stand: November 2017

Grafik: Ossenbrunner Wagner Gestaltung GbR, Stuttgart
Druck: logo Print GmbH, Metzingen
Bildnachweis:
Titel und Einzelseite: Fotolia
Gedrittelte Seite:
Oben: MPI für Intelligente Systeme/Wolfram Scheible
Mitte: MWK/Jan Potente
Unten: ShareBW/Björn Pados

Verteilerhinweis: Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Start-up your Ideas

 Von der Hochschule in die Gründung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Unternehmerisches Denken
und Handeln kann man lernen
und durch praktische Erfahrungen
ständig verbessern.

Prof. Dr. Carsten H. Hahn, Professor für Innovation
und Entrepreneurship an der Hochschule Karlsruhe

Grüßwort

An unseren Hochschulen entstehen jeden Tag gute Ideen: Wie wir unser Leben einfacher machen oder wie wir klimafreundlicher wirtschaften – für alle diese Fragen gibt es kluge und kreative Konzepte aus der Wissenschaft. Wir wollen, dass diese auch umgesetzt werden – von den Menschen, die sie entwickeln.

Es braucht viel Mut, neue Wege zu gehen und eigene Ideen auszuprobieren. Die Hochschulen sind genau der richtige Ort, wo diese Gründerkultur entstehen kann: Sie bieten Freiräume zum Experimentieren, Erforschen, Anwenden, zum Erfahrungen sammeln. Gleichzeitig stellen sie das richtige Umfeld für Gründerpersönlichkeiten bereit, indem sie mutiges Denken und Gründerideen stärken. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst unterstützt diesen Gründergeist in Forschung, Lehre und Kunst aktiv. Um den Wohlstand auch für zukünftige Generationen zu erhalten, brauchen wir die besten und zugleich mutigsten Köpfe in Baden-Württemberg. Wir wollen Ihnen das Rüstzeug, aber auch den Mut mitgeben, um sich hier bei uns auszuprobieren und Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Wir wollen Menschen zusammenbringen, die sich gegenseitig motivieren und ergänzen. Und wenn es mit der ersten Idee nicht klappt – dann vielleicht mit der Zweiten. Der einzige Fehler wäre, es gar nicht erst zu versuchen.



Theresia Bauer

Theresia Bauer MdL
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Cyber Valley

ANZIEHUNGSPUNKT FÜR TALENTE

WAS IST DAS?

Im Cyber Valley werden Schlüsseltechnologien im Bereich der Intelligenten Systeme auf internationalem Niveau erforscht und entwickelt. Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft kommen in der Region Stuttgart-Tübingen zusammen, um Synergien zu schaffen und Talente aus der ganzen Welt anzuziehen.

WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN?

Für Start-ups und Gründungsvorhaben entsteht hier ein attraktives Umfeld. Durch das enge Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft verschwimmen die Grenzen zwischen Grundlagenforschung und Anwendung. So werden die Wege zwischen Entwicklung und Produkt kürzer und Gründungsideen können schneller fliegen.

cyber-valley.de

Gründer von morgen
benötigen ein hohes Maß an
Wissen, Methodik und Erfahrung.

Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz,
Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)

Arena 2036

DIE ZUKUNFT DER MOBILITÄT

WAS IST DAS?

Der Forschungscampus „Active Research Environment for the Next Generation of Automobiles“ (ARENA2036) beschäftigt sich mit wandlungsfähigen Produktionen der Zukunft für intelligenten und multimaterialen Leichtbau in der Automobilbranche. Unter der Leitung der Universität Stuttgart arbeiten dazu Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft in einer zentralen Forschungsfabrik auf dem Campus Vaihingen zusammen.

WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN?

Die Universität Stuttgart, die Daimler AG und die Plug and Play GmbH haben das Accelerator-Programm „STARTUP Autobahn“ etabliert. In diesem werden Start-ups gefördert, die intelligente und innovative Lösungen zur Zukunft der Mobilität entwickeln.

arena2036.de

Start Up Stories

„STUDIERST DU NOCH ODER GRÜNDEST DU SCHON?“

WAS IST DAS?

Im Programm „Gründungskultur in Studium und Lehre“ werden an Hochschulen Projekte in der Lehre gefördert, um eine lebendige Gründungskultur an den Hochschulen im Land zu etablieren. Das Ziel: Selbständigkeit als mögliche Berufsperspektive ins Bewusstsein rücken, die nötige Expertise im Bereich Entrepreneurship vermitteln und Mut geben, eigene Wege zu gehen.

WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN?

Junge Menschen sollen in diesem Programm die Hochschule als Persönlichkeiten verlassen, die mutig genug sind, etwas Eigenes zu machen und klug genug, damit Erfolg zu haben.

mwk.baden-wuerttemberg.de/gruenden

Junge Innovatoren

ERFOLGREICH GRÜNDEN AUS DER HOCHSCHULE

WAS IST DAS?

Die „Jungen Innovatoren“ sind ein Förderprogramm, das zukunftsorientierte Unternehmensgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes unterstützt. Die Förderung trägt dazu bei, innovative Produkt- oder Dienstleistungsideen aus der Wissenschaft schneller auf den Markt zu bringen.

WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN?

Einfach selbst junger Innovator oder Innovatorin werden! Durch den geförderten Lebensunterhalt ist endlich Zeit, Forschungsergebnisse zur Marktreife zu entwickeln, die Unternehmens-

gründung vorzubereiten und den erfolgreichen Markteintritt zu vollziehen. Und gründungsrelevantes Wissen gibt es noch oben drauf.

junge-innovatoren.de

Share Economy

IMPULSGEBER FÜR DEN DIGITALEN WANDEL

WAS IST DAS?

Wie sieht sie aus, die Zukunft des Teilens? Der Wettbewerb ShareBW fördert intelligente Ideen zur nachhaltigen Entwicklung und Zukunftsfähigkeit. Hier werden Preise für Share Economy Projekte vergeben, die moderne Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen. So leistet das Land einen Beitrag zum digitalen Wandel in der Gesellschaft.

WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN?

Gefördert werden spannende Ideen im Bereich Energie, Mobilität, Partizipation oder Kreativität, die auf smarte und innovative Weise die „Wirtschaft des Teilens“ voranbringen.

sharebw.de

Innovationszentren

GRÜNDERNETZWERK AN DER HOCHSCHULE

WAS IST DAS?

An zahlreichen Hochschulen wurden Innovationszentren und Inkubatoren etabliert, die Start-ups aus dem Wissenschaftsbereich mit ihren Ideen unterstützen: Von der ersten Beratung bis zur Vermittlung von Investoren.

WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN?

Die Zentren helfen im hochschulnahen Umfeld bei der Umsetzung neuer Ideen mit Mentoring, Netzwerken, Kreativität – und vor allen Dingen mit ihrer Erfahrung. Innovationszentrum an einer Hochschule in Baden-Württemberg gesucht? Mehr Informationen online unter

mwk.baden-wuerttemberg.de/innovationszentren

Virtual Reality

GRÜNDUNGSSCHUB FÜR DIE KREATIVWIRTSCHAFT

WAS IST DAS?

Nicht nur Biene Maja fliegt mit Hilfe neuester Animationstechnik aus Baden-Württemberg. Auch Start-ups in der Kreativbranche wollen wir zum Fliegen bringen: In der Gestaltung virtueller Erlebniswelten liegt enormes Potential für die Film- und Medienschaffenden. Virtual Reality kann als innovatives künstlerisches Ausdrucksmittel eine ganz eigene räumliche und sinnliche Wahrnehmung schaffen.

WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN?

Die Virtual Reality-Offensive des Landes bietet Impulse für Start-ups – am besten direkt aus der Hochschule. „Virtual Reality Now“ unterstützt Absolventinnen und Absolventen baden-württembergischer Hochschulen bei der Entwicklung von Prototypen. Mit dem „Digital Content Funding“ werden Medienprojekte im Bereich Virtual Reality finanziell gefördert.

mwk.baden-wuerttemberg.de/virtual-reality

